



DURCHBLICK

Magazin für unsere Freunde und Förderer • Herbst 2020

**Fokus: Gesundheit und Bildung
inmitten der Corona-Pandemie**



www.childaid.net

Liebe Leserinnen und Leser,



im März haben die Lockdowns aufgrund der Corona-Pandemie unser Leben auf den Kopf gestellt. Ohne Vorbereitung mussten wir unsere gesamte Arbeitsweise umstellen. Für uns hatte es Priorität, die jungen Menschen und deren Familien weiterhin mit unserer Hilfe und unseren Bildungsangeboten möglichst umfassend zu erreichen – die Projektarbeit haben wir nie eingestellt.

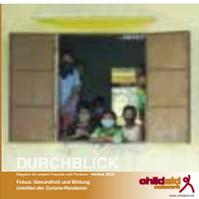
Schnell sind wir auf digitale Kommunikationskanäle umgestiegen. WhatsApp hat in Nordostindien eine weite Verbreitung. So wurden die Kursangebote, die wir über dieses Medium anbieten konnten, gut angenommen. Die direkte Interaktion, persönliche Beratung, Begleitung und die notwendige Ermutigung der jungen Menschen konnte dadurch aber nicht ersetzt werden.

Besonders herausfordernd war die Vorbereitung des neuen Berufsbildungsprojektes (siehe Seiten 10 – 11). Neue Mitarbeiter bewarben sich über Zoom, mit den Regierungsbeamten konnten wir uns persönlich absprechen. Die Interaktion mit den Dorfgemeinschaften übertrugen wir engagierten einheimischen Jugendlichen, eine sehr gute Erfahrung. Der Austausch mit dem Team von Childaid Network dazu war wunderbar. Wir sind froh, Teil eines so starken Netzwerkes zu sein, das ist heute wichtiger denn je.

Die Krise macht Kinder verletzlicher. Wir beobachten mehr Fälle von Ausbeutung, Missbrauch und Gewalt. Arbeitslosigkeit und der Verlust von Einkommen erzeugt Hoffnungslosigkeit. Manche Eltern lassen ihre Frustration an den Kindern aus, diese leiden auch unter reduzierten Kontakten und der Schließung der Schulen. Für unsere Arbeit bringt das viele neue Herausforderungen mit sich, aber wir stehen zu unserer Mission für die Kinder und Jugendlichen. Davon lesen Sie mehr in diesem Heft.

Kankana Borah

Projektmanagerin
Aide et Action
Partner von Childaid Network in Nordostindien



Titelbild: Nach fast acht Monaten Schulschließung hat der Unterricht in der Grundschule von Hatisar (Chirang Distrikt, Assam) wieder begonnen – in kleinen Gruppen und mit strengen Auflagen.



4-5 NEUE HOFFNUNG
Nachrichten • Aktuelles



6-7 PROJEKTE IN DER CORONA-KRISE
Projekte im Fokus



8-9 WIR VERBÜRGEN UNS: IHRE SPENDE HILFT!
Sparsam • wirksam • transparent



10-11 BERUFLICHE BILDUNG FLEXIBILISIERT
Vor Ort



12-13 FÜR EINE GERECHTERE WELT
Porträt



14-15 Die #ChildaidNight
Mithelfen



Childaid Network
Höhenblick 3
61462 Königstein
Tel.: +49 6174 2597939
Fax: +49 6174 2597940
www.childaid.net
info@childaid.net

Spendenkonto
Commerzbank Frankfurt
IBAN: DE96 5004 0000 0375 5055 00
BIC: COBADEFFXXX
DZ Bank Frankfurt
IBAN: DE08 5006 0400 0000 7080 90
BIC: GENODEFFXXX

Durchblick
Magazin für unsere Freunde und Förderer, 17. Ausgabe, Herbst 2020
V.i.S.d.P. Dr. Martin Kasper
Redaktion: Claudia Passow
Design: Werbeagentur N-APPLICATION GmbH
Wir danken Michaela Kreißl für das gespendete Design.
Rechte der Fotos bei Childaid Network (wenn nicht anders vermerkt)

AUS UNSEREN PROJEKTEN

NEUE HOFFNUNG FÜR ...



Unterricht in kleinen Hausgruppen.
(westliches Assam)

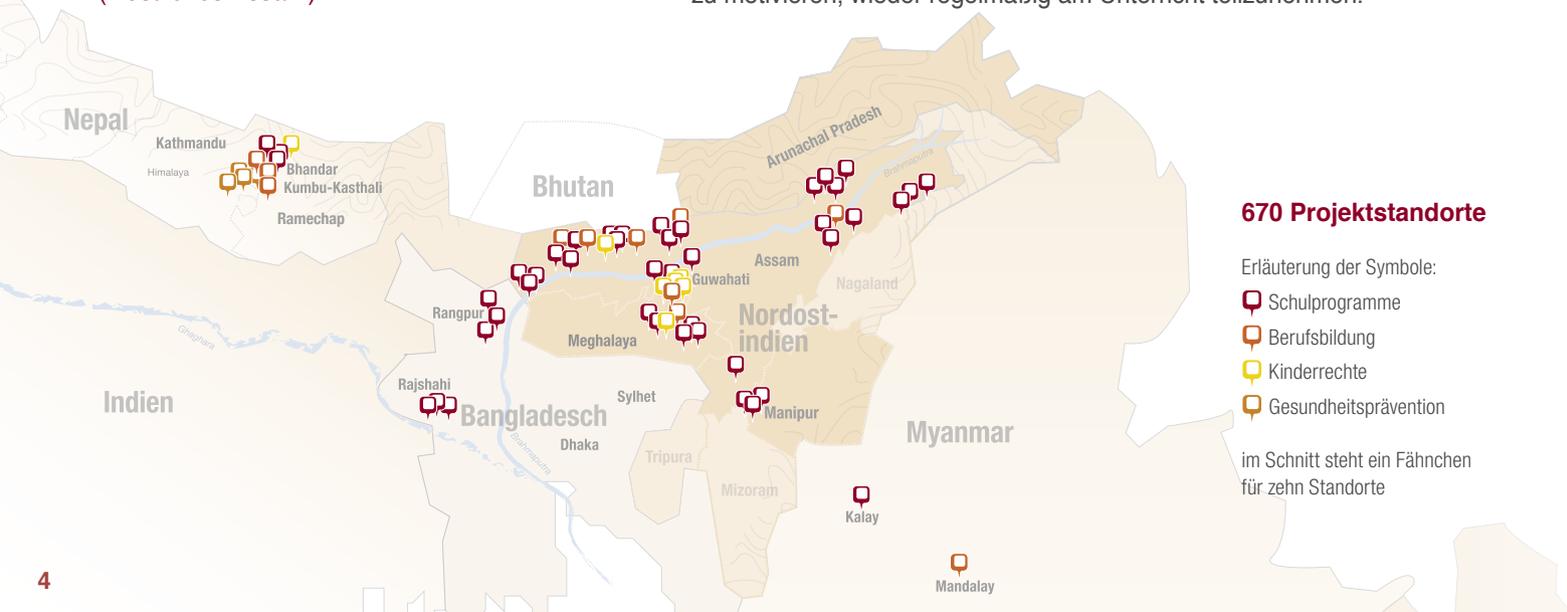
Südasiens, Sommer und Herbst 2020

...Bildung trotz Corona-Lockdowns

Seit Mitte März waren die staatlichen Schulen in unseren Projektgebieten geschlossen. Wo Strom nicht zuverlässig verfügbar und Smartphones selten sind, ist digitaler Unterricht kein Ersatz.

Die ca. 2.000 Pädagogen, Sozialarbeiter und Projektmitarbeiter in unseren Programmen haben wir deshalb beauftragt, auch in Corona-Zeiten zuverlässig Bildung zu den Kindern zu bringen. Das Ergebnis ist beeindruckend: Trotz Lockdowns wurden mehr als 80% der jungen Menschen weiterhin erreicht: Radiosendungen, Kleingruppenunterricht, Lernpakete und ehrenamtliche Tutorenetzwerke waren dabei hilfreich.

Nun öffnen die Schulen langsam wieder, und wir bemühen uns, alle dazu zu motivieren, wieder regelmäßig am Unterricht teilzunehmen.



670 Projektstandorte

Erläuterung der Symbole:

- Schulprogramme
- Berufsbildung
- Kinderrechte
- Gesundheitsprävention

im Schnitt steht ein Fähnchen für zehn Standorte

Tanus und Südasien, Oktober 2020

...virtuelle Zusammenarbeit



Mehr als 100 Projektleiter und -koordinatoren, die für Childaid Network wirken, trafen sich am 19. Oktober zu unserer ersten Welt-Partnerkonferenz. Aus fünf Ländern und 80 weit verstreuten Orten schalteten sich unsere Partner erstmals in dieser Dimension mithilfe einer Videoplattform zusammen. So gelingt es uns, die weitere Projektarbeit in der Corona-Krise abzustimmen und Erfahrungen auszutauschen.

„Kostensparend ist es gelungen, das lebendige Netzwerk von Talenten sichtbar zu machen,“ meint Silke Geißert, Projektkoordinatorin im Team von Childaid Network. „Alle Partner von Childaid Network auf einer Plattform zu erleben war begeisternd und der Austausch über Herausforderungen und Erfolge hat mich enorm inspiriert,“ bedankt sich Manjusree Mitra aus Bangladesch. Pater Owen, Jesuit aus Guwahati (Assam), bekräftigt dies und schreibt: „Gemeinsam können wir eine sichere und faire Welt für alle Kinder schaffen.“

Aus unserem Team: Königsteiner Salon, September 2020

Umdenken – eine gute Zukunft für die Menschheit sichern



Klimawandel, Bevölkerungsexplosion, Flüchtlingsdramen – für die Menschheit geht es um die Qualität der Zukunft. Beim 30. Königsteiner Salon stellte unser langjähriger Stiftungsrat, Professor Franz Josef Radermacher, Mitglied im Club of Rome und persönlicher Berater von Bundesminister Dr. Gerd Müller, seine Lösungsansätze vor, die in großen Teilen in Zusammenarbeit mit dem BMZ entstanden sind.

„Noch ist es nicht zu spät, die richtigen Weichen zu stellen,“ meinte der renommierte Zukunftsforscher. Wichtig seien aber gute Ausbildungs- und Gesundheitssysteme, die das Bevölkerungswachstum bremsen sowie globale Win-Win-Partnerschaften in Bezug auf unsere Bemühungen, den Klimawandel zu verlangsamen. Dabei könne man von Childaid Network lernen: Die Stiftung tue mit ihren Mitteln klug das Richtige und bewirke viel.

Die Veranstaltung wurde live im Internet übertragen, bereits über 1.000 Menschen konnten so den Redner erleben. Sie haben das verpasst? Die Aufzeichnung finden Sie auf unserer Webseite: www.childaid.net

Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Radermacher referiert in Königstein auch für ein virtuelles Publikum.

GESUNDHEITSFÖRDERUNG IN NEPAL INMITTEN DER PANDEMIE

von Silke Geißert, Projektkoordinatorin



Marodes Gesundheitssystem

Die Corona-Pandemie hat erneut deutlich gemacht: Das schlechte nepalesische Gesundheitssystem und die Wissenslücken der Menschen in den Bereichen Prävention und Hygiene haben drastische Folgen. Viele Kinder sterben an vermeidbaren Infektionskrankheiten. 36 % aller nepalesischen

Kinder sind kleinwüchsig, eine Folge von Mangelernährung und Krankheiten im Kleinkindalter. Eine von uns 2019 durchgeführte Studie zeigt: 70 % der Kinder im Projektgebiet leiden an Karies, ein Fünftel an Ekzemen oder Dermatitis, klare Hinweise auf mangelnde Hygiene. Mädchen verpassen während ihrer Peri-

Die Frauengruppen sind gerade jetzt ein wichtiges Forum für Information und Aufklärung. (Ramechhap, 2020)

ode oft den Unterricht. Menstruation ist in Nepal noch immer stark stigmatisiert und viele Schulen haben keine geeigneten sanitären Anlagen.

Pilotprojekt ausgebremst

Im Januar 2020 begann deswegen unser neues Pilotprojekt im Bereich Gesundheits- und Hygieneförderung in den bergigen Gemeinden Priti und Banti-Bhandar mit unserem Partner Green Tara Nepal (GTN). Leider wurde das Projekt kurz nach dem Start im März durch die Corona-Krise jäh ausgebremst: Ganz Nepal befindet sich seitdem im Ausnahmezustand. Die zeitweise landesweite Ausgangssperre sowie Kontaktbeschränkungen behindern viele Aktivitäten.

Alleingelassen und unvorbereitet

Die nepalesische Regierung versuchte mit Hilfe des Lockdowns, Zeit zur Ausweitung der Testkapazitäten und zur Vorbereitung des Gesundheitssystems zu gewinnen. Doch die Ressourcen reichten nur für zentrale Einrichtungen aus. Die 13 Gesundheitsstationen in unserem abgelegenen Projektgebiet, Anlaufstelle für 40.000 Menschen, waren auf sich allein gestellt. Schon für den Normalbetrieb sind diese schlecht ausgestattet. Den Mitarbeitern fehlt es an Wissen und Anleitung.

Nothilfe für Gesundheitsstationen

Wie bereits im letzten Durchblick berichtet, haben wir mit unseren Partnern FRADS und GTN zunächst dringende Nothilfe geleistet: Von März bis Mai wurden in Koordination mit der lokalen Regierung 26 Gesundheitsstationen in verschiedenen entlegenen Distrikten der Bergregion Ramechhap mit medi-

zinischem Material wie Schutzanzügen, Masken und Desinfektionsmittel ausgestattet. Die Mitarbeiter wurden per Videochat oder Telefon geschult. SMS-Kampagnen und Flyer steigerten darüber hinaus das Bewusstsein der Bevölkerung und wirkten Fake-News entgegen.

Erfolgreiches Krisenmanagement

Ende Oktober werden in Nepal täglich fast 3.000 Corona-Neuinfektionen registriert. Die Dunkelziffer ist hoch. Doch in unserer Projektregion gibt es bisher nur vereinzelt Fälle, wohl auch dank unserer umfassenden präventiven Maßnahmen.

Überzeugt durch das erfolgreiche Vorgehen während der Krise, hat uns die lokale Regierung darum gebeten, unser Pilotprojekt zur Gesundheits- und Hygieneförderung auf die ganze Landgemeinde Umakunda mit rund 17.000 Einwohnern auszuweiten. Eine Einladung, der wir gerne nachkommen.

Bewusstseinsförderung

Die Mitarbeiterinnen von GTN haben Sondergenehmigungen, um die Projektarbeit unter Einhaltung von Hygienemaßnahmen fortzuführen. Sie besuchen die regelmäßigen Treffen der 70 Frauengruppen der Region und leisten Aufklärung zu Themen wie risikofreie Mutterschaft, Geburtsnach-sorge und gesunde Ernährung. Sie organisieren Mädchen-Workshops zu Menstruationshygiene und mobilisie-



Auch Hände waschen will gelernt sein. (Bhandar, 2019)

ren regelmäßige Treffen mit lokalen Interessensvertretern.

Auch Corona ist ein zentrales Thema, wobei ein Fokus auf der nachhaltigen Schaffung eines sicheren Lernumfeldes in den Schulen liegt. Nun, da die Schulen langsam wieder öffnen, werden mit den Direktoren und Lehrkräften gemeinsam Hygienekonzepte entwickelt sowie Masken und Desinfektionsmittel für alle Schulen der Region bereitgestellt.

Die Corona-Krise hat unsere Projekte vor neue Herausforderungen gestellt. Dieses Projekt zeigt, wie in der Krise neue Chancen und Kooperationen entstehen können.

WIR VERBÜRGEN UNS: IHRE SPENDE HILFT!

von Dr. Martin Kasper, ehrenamtlicher Vorstand

Mit professionellen Prozessen stellen wir sicher, dass Ihre Spende eine möglichst große und nachhaltige Wirkung erzielt, denn zu Recht erwarten Sie, dass Ihre Beiträge bei den Zielgruppen ankommen und Ergebnisse zeigen.



Schulung mit Abstand. (Bangladesch, 2020)



Projektkonzeptionen kompetent entwickeln, umsetzen und begleiten

Unsere Projekte werden von **verlässlichen** Partnern vor Ort umgesetzt. Unsere Rolle ist die eines Katalysators für die Freisetzung vielfältiger lokaler Ressourcen.

Unsere Konzepte werden mit **besten** Erfahrung entwickelt. Dabei ist unser Ziel, **Breitenwirkung** zu erzeugen: Bilden wir einen Handwerksmeister aus statt eines Lehrlings, so kann dieser hunderten Jugendlichen das Gewerbe beibringen. Statt Privatschulen zu finanzieren, verbessern wir die Qualität staatlicher Schulen nachhaltig.



Schlanke Kostenstrukturen durch Zeit- und Sachspenden

Wir sind der **professionellen** Arbeit verpflichtet. Experten, Ruheständler und gut ausgebildete Freiwillige arbeiten ohne Bezahlung mit – zuverlässig und kompetent. Dadurch bleiben unsere Kosten außergewöhnlich niedrig.

Wir nutzen Büroraum, den uns ein auf Zuwachs vorbereiteter Unternehmer **kostenlos** zur Verfügung stellt, profitieren von kostenlosen Firmenkommunikationskanälen und freuen uns über Multiplikatoren, die unsere Anliegen verbreiten.



Ihre Spende: vervielfacht durch öffentliche Gelder und Förderorganisationen

2019 erhielten wir über eine halbe Million Euro **Zuschüsse** vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung für Mehrjahresprojekte. Dies vervierfacht Ihren Spenden-Euro.

Mehr als 20 Förderstiftungen und –vereine beteiligen sich an unseren Programmen, wenn wir Eigenanteile einbringen. Auch von unseren Projektpartnern fordern wir, dass Eigenmittel von lokalen Firmen oder der Regierung eingeworben werden müssen.



Strenge Evaluierung der Mittelverwendung und der Projekterfolge

Wir schließen **Verträge** mit den Partnern **jedem Projekt** über Meilensteine, Erfolgsindikatoren und detaillierte Budgets. Regelmäßig besuchen wir die Projekte und beraten mit den Partnern Verbesserungsmöglichkeiten.

Externe Spezialisten führen Studien und **Projekt-evaluierungen** durch. Die Abrechnungen der Partner werden von **Wirtschaftsprüfern** testiert. Vergleichbare Projekte mit unterschiedlichen Partnern verhelfen uns zu detaillierten Einblicken in Kostenstrukturen und geben Ideen für weitere Verbesserungen.



BERUFLICHE BILDUNG FLEXIBILISIERT

Zukunft für junge Menschen durch innovative Konzepte

von Jonas Pfäffinger, Projektmanager in Jorhat, Assam, Nordostindien

Trotz der Covid-19-Pandemie mit Lockdowns und Einschränkungen der Bewegungsfreiheit haben wir in diesem Jahr unsere Berufsbildungsprojekte deutlich ausgebaut. Unsere Projektregionen in Nordostindien lei-

Mit einfachen Mitteln praktisch lernen – Auszubildender des Elektrohandwerks in Umsning. (Meghalaya, Nov. 2019)

den unter hoher Jugendarbeitslosigkeit, die durch die Rückkehr von Arbeitsmigranten dieses Jahr weiter verschärft worden ist. Insbesondere indigene Gruppen haben nicht die Qualifikation, der Subsistenzwirtschaft zu entkommen. Mit innovativen Konzepten wollen wir in den kommenden Jahren zehntausende Jugendliche und deren Familien zusätzlich qualifizieren.

Dezentrale marktgerechte Angebote

Gemeinsam mit unserem Projektpartner Aide et Action gelang es 2020, im ländlichen Raum von Assam und Meghalaya neue Berufsbildungskurse für tausende junge Menschen zu starten. Statt großer zentralisierter Ausbildungsstätten gründen wir kleine, temporäre Berufsschulen vor Ort. So

sind wir besonders nah bei unseren Zielgruppen, arbeiten ohne große Investitionen und können flexibel reagieren, sobald der lokale Arbeitsmarkt gesättigt ist. Dann können unsere Berufsbildungskurse leicht dahin umziehen, wo sie stärker benötigt werden.

Kreative Lösungen

Die Corona-Auflagen forderten neue Vorgehensweisen. Statt für Präsenzunterricht in der Berufsschule zusammenzukommen, werden die Auszubildenden nun mit digitalen Inhalten versorgt und auch per Internetforen mit potentiellen Arbeitgebern vernetzt. Im Anschluss an digitale theoretische Unterrichtseinheiten können sie dezentral Praxiseinheiten absolvieren. Dies hat auch den positiven Nebeneffekt, dass die Betriebe ihre potenziellen Nachwuchsmitarbeiter frühzeitig kennenlernen und begleiten.

Herausforderungen wachsen

Einen weiteren Fokus legen wir auf die Förderung von unternehmerischem Talent. Die indischen Ökonomen schätzen, dass in diesem Jahrzehnt nur 2,6 Mio. neue Jobs in Nordostindien geschaffen werden können, wohingegen in der gleichen Zeit rund 17 Mio. junge Menschen auf den Arbeitsmarkt strömen. Wenn wir nachhaltige Einkommensmöglichkeiten in der Region schaffen wollen, reichen Anstellungen bei existierenden Unternehmen also nicht aus. Daher haben wir uns zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2023 die Gründung von rund 1.000 Kleinunternehmen zu fördern. Dabei

wollen wir uns auf in Nordostindien zukunftsfähige Unternehmenszweige konzentrieren, wie z. B. das Bambus- und Rattan-Kunsth Handwerk.

Weitere Säulen des Projekts sind deswegen neben der Ausbildung in klassischen Berufen wie Elektrik, Mode und Schneidern auch die Vermittlung betriebswirtschaftlicher Kenntnisse und die Hilfe bei der Bewerbung um staatliche Kredite. Unterstützung beim Aufbau lokaler Produktionen erhalten unsere Projektstandorte seit neuestem auch durch Ausrüstung indischer Firmen, wie dem großen indischen Elektronik-Konzern USHA.

Strukturwandel als Folge der Pandemie

Die Covid-19-Pandemie bringt eine weitere Herausforderung mit sich. 1,2 Millionen indische Wanderarbeiter und -arbeiterinnen, die sich ihren Lebensunterhalt bisher in den südlichen Metropolen des Landes verdient hatten, kehrten dieses Jahr in ihre Heimatregionen zurück. Es gilt nun zu vermeiden, dass diese als zusätzliche Konkurrenz von den lokalen Arbeitskräften wahrgenommen werden, und sie für Aufgaben zu qualifizieren, die lokal benötigt werden.

Großes Arbeitsmarktpotential bieten in Nordostindien neben dem genannten Kunsth Handwerk besonders auch Landwirtschaft und Tourismus. Wir fördern daher seit Oktober in abgelegenen Dorfgemeinschaften in Assam und Meghalaya gemeinsam mit der indischen Organisation SPREAD-NE und dem Innovationszentrum in Jorhat

Fortbildungsprojekte zum Thema ökologische Landwirtschaft, neue Anbaumethoden und erfolgreiche Vermarktung der Produkte. Außerdem unterstützen wir den Aufbau nachhaltiger Tourismusstrukturen. Dabei bieten sich insbesondere für die zurückgekehrten Arbeitskräfte neue Chancen, ihre Erfahrungen aus Tätigkeiten in der Hotellerie und Gastronomie einzubringen.



Hier entstehen neue landwirtschaftliche Arbeitsplätze. Samir Bordoloi (SPREAD-NE Gründer), Shantonu Sen, Shanto Baksi und Jonas Pfäffinger (v.l.n.r.). (Assam, Oktober 2020)

Somit tragen wir zur nachhaltigen Entwicklung der Region bei und ermöglichen Jugendlichen und zurückgekehrten Arbeits- und Fachkräften dank alternativer Einkommens- und neuer Berufsbildungsmöglichkeiten, sich selbst eine gute Zukunft in ihrer Heimat aufzubauen.



Cynthia Dittmar
Projektkoordination

FÜR EINE GERECHTERE WELT

Cynthia Dittmar arbeitet seit ihrem 19. Lebensjahr in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit, seit 2018 leitet sie bei Childaid Network die Projektkoordination

Interview von Claudia Passow, ehrenamtliche Redakteurin

Wie kamst Du zu Childaid Network?

Nach meiner Ausbildung bei der GTZ, heute GIZ, und einem Masterstudium „International Development“ in Manchester habe ich für unterschiedliche renommierte Organisationen in der Entwicklungszusammenarbeit im In- und Ausland gewirkt, u. a. eineinhalb Jahre während und nach dem Bürgerkrieg im Osten Sri Lankas als Projektmanagerin in Flüchtlingslagern und Rück siedlungsgebieten.

Schon 2011, als ich für die Karl Kübel Stiftung arbeitete, lernte ich Dr. Martin Kasper kennen. Wir reisten gemeinsam für ein ländliches Entwicklungsprojekt der Stiftung nach Lower Assam, Nordostindien. So habe ich Martin und Childaid Network schätzen gelernt.

Ich verfolgte seitdem mit Interesse deren Arbeit und Entwicklung. Als die Stelle der Projektkoordinatorin 2018 ausgeschrieben war, war uns beiden schnell klar, dass wir zusammen viel erreichen können.

Was möchtest Du vor allem erreichen?

Ich möchte meinen Beitrag für die extrem benachteiligten, armen Menschen dieser Welt leisten. Dabei ist mir besonders wichtig, genau hinzusehen und nichts zu verdrängen. Ich möchte, dass wir Kinder, Arme oder Benachteiligte auf Augenhöhe sehen, ihre Stärken und Kompetenzen wahrnehmen und diese weiter fördern. Das ist in Deutschland, aber auch in Indien mit seinem Kastenwesen keine Selbstverständlichkeit.

Du kennst viele Organisationen von innen, was macht Childaid Network besonders?

Childaid Network wirkt als vom Stifter geführte Organisation anders als die meisten NGOs. Wir sind viel agiler und denken eher unternehmerisch. Wir haben unsere Expertenteams vor Ort, die unsere Partner beraten, fortbilden und in Prozessen begleiten können. Das führt dazu, dass wir eine hohe Qualität sicherstellen und immer nah dran sind. Bei vielen Organisationen ist

der Abstand zwischen Projekt und Deutschland viel größer. Unser Projektteam, das sich von Deutschland bis nach Indien und Nepal erstreckt, ist persönlich sehr engagiert, kreativ, schlau und fleißig, und wir lachen viel. So macht Arbeiten wirklich Spaß. Und: Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit sind für so eine kleine Organisation weit über Durchschnitt.

Was ist verbesserungswürdig?

Childaid achtet sehr darauf, dass die Verwaltungskosten gering bleiben. Das ist gut und wichtig. Es führt aber auch dazu, dass wir manchmal bis über die Belastungsgrenzen hinaus arbeiten und trotzdem noch Aufgaben liegen bleiben.

Was sind die aktuellen Herausforderungen?

Nach wie vor sind die meisten Schulen in unseren Projektgebieten geschlossen und viele Projektmitarbeiter arbeiten

daran, dennoch Bildungsinhalte zu „unseren“ Kindern und Jugendlichen zu bringen. Wir machen uns große Sorgen, denn diese leben in sehr bildungsfernen Verhältnissen. So befürchten wir, dass einige nach einem halben Jahr Lockdown und erheblichen ökonomischen Schwierigkeiten ihrer Familien nicht an die Schulen zurückkehren. Es drohen zunehmende Kinderheiraten und Kinderarbeit.

Unsere Partner berichten auch, dass Kinder, die bereits durch unser Projekt Lesen und Schreiben gelernt hatten, nun völlig verschüchtert zu den Projektangeboten zurückkehren und das meiste vergessen haben.

Was ist Dein Wunsch für diejenigen, für die Du arbeitest?

Ich hoffe, dass die Corona-Krise bald vorbei ist, dass die gesundheitlichen und sozio-ökonomischen Auswirkungen auf unsere Zielgruppe weniger drastisch sind als ich es befürchte und dass unsere Spendeneinnahmen nicht sinken. Denn jetzt sind unsere Projekte so notwendig wie noch nie.

Cynthia Dittmar mit dem Projektteam des Quality Education Project in den Teegärten Lakhimpurs (Partner Aide et Action).



Mithelfen

Was immer Du tun kannst
oder träumst es zu können,
fang damit an.

Johann Wolfgang von Goethe



Die #ChildaidNight

ERLEBEN SIE MIT UNS EINE ZAUBERHAFTE GALA FÜR KINDER IN NOT!

Weltweit hat das Corona-Virus unser aller Leben durcheinandergewirbelt. Aber besonders stark leiden die Kinder in unseren Projektgebieten. Der lange Lockdown brachte Hunger und Not. Die Kluft zwischen arm und reich ist größer geworden. Vielen jungen Menschen in unseren Projekten drohen Kinderehe und Kinderarbeit – das Ende ihrer Schulzeit oder Ausbildung.

Einladung zur virtuellen Gala

Wir laden Sie deshalb herzlich ein, Solidarität zu zeigen, mitzuhelfen und präsent zu sein bei unserer großen Spendengala am 28.11.2020, live im Internet.

Wir präsentieren Ihnen aus dem festlichen Darmstädter Zirkuszelt des preisgekrönten Circus Waldoni ein informatives und mitreißendes Programm. Erleben Sie zahlreiche prominente Gäste aus Politik, Kunst und Fernsehen live im Stream – und das bequem und sicher von zuhause aus.

Interaktives Programm

Erfahren Sie durch Interviews und Filmberichte Aktuelles aus unseren Projekten, genießen Sie die interaktive Zaubershow des Weltmeisters der Mentalmagie Nicolai Friedrich sowie die mit dem deutschen Musikautorenpreis ausgezeichnete Sängerin Alin Coen, und freuen Sie sich auf die vielen zugeschalteten Gäste und Überraschungen!

Lassen Sie sich inspirieren und verzaubern von guten Ideen! Nehmen Sie Teil über YouTube oder Zoom. Das geht ganz einfach mit einem PC oder einem Smartphone. Verwenden Sie diesen Link: <https://youtu.be/51Tid0R67yA> oder klicken Sie auf die Verbindung auf unserer Webseite: www.childaid.net



Nicola Schaefer
Persönliche Beratung

Lassen Sie uns im Gespräch bleiben. Wir beraten Sie gern:

Tel.: 01520 - 4516171 oder E-Mail: spenderbetreuung@childaid.net

Viele Ideen, Beispielaktionen und Patenprojekte finden Sie auf unserer Webseite: www.childaid.net

Falls Sie weitere Ideen und Unterstützungsangebote für die Fortführung unserer Nothilfeprogramme und unserer Projekte haben, falls Sie Fragen haben oder eine Bildungspatenschaft übernehmen möchten, rufen Sie uns an.



Kindern Zukunft schenken

**Gemeinsam für Bildung
und Kinderrechte**

Childaid Network – Unsere Organisation

Ehrenamtlicher Vorstand

- Dr. Martin Kasper
- Michael Legeland
- Dr. Ute Nieschalk

Ehrenamtlicher Stiftungsrat

- Dr. Brigitta Cladders
- Prof. Dr. Peter Eigen
- Dr. Dietrich Garlichs
- Hermann-Henrich Holtermann
- Jan-Berend Holzapfel
- Wolfgang Kirsch (Vorsitz)
- Dr. Thomas Kreuzer
- Dr. Claudia Lücking-Michel
- Cornelia Richter
- Frank Riemensperger
- Prof. Dr. Joachim Valentin

SPENDENKONTEN

Commerzbank Frankfurt

IBAN: DE96 5004 0000 0375 5055 00

BIC: COBADEFFXXX

DZ Bank Frankfurt

IBAN: DE08 5006 0400 0000 7080 90

BIC: GENODEFFXXX



Geprüft + Empfohlen!

Childaid Network

Höhenblick 3
61462 Königstein
Tel.: +49 6174 2597939
Fax: +49 6174 2597940
www.childaid.net
info@childaid.net

**Wir freuen uns über Ihre Fragen, Anregungen und Kritik:
durchblick@childaid.net**

Childaid Network ist eine rechtsfähige Stiftung. Sie ist vom Finanzamt Bad Homburg als gemeinnützig anerkannt und Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen. Die Abschlüsse werden von Baker Tilly GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft.



www.childaid.net